

EG-Wasserrahmenrichtlinie

BMU - Informationsveranstaltung für die Verbände am 10. Juli 2003

Die Organisation der Umweltverbände

Michael Bender
GRÜNE LIGA e.V.
Bundeskontaktstelle Wasser

- 1) GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser
- 2) Projekt WRRL-INFO der GRUENEN LIGA
- 3) Öffentlichkeitsbeteiligung
- 4) Ausblick

DNR-Gesprächskreis Wasser

Im Umweltdachverband Deutscher Naturschutzring (DNR) koordiniert die GRÜNE LIGA die wasserbezogene Facharbeit der Verbände, insbesondere zu EU-Richtlinien und deren Umsetzung in deutsches Recht.



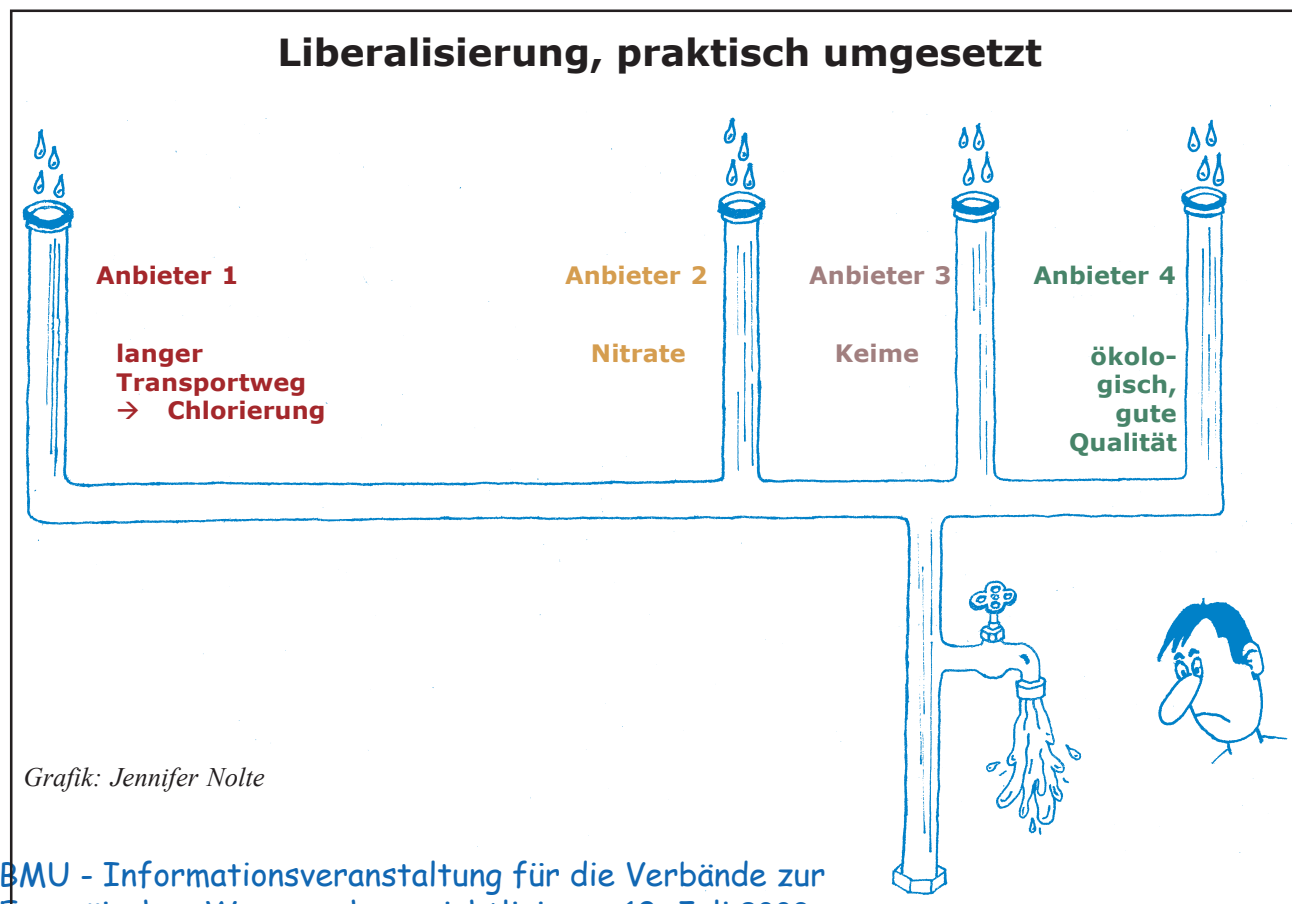
*Elbehochwasser 2002: Das Wasser strömt zwischen Dresden und Radebeul in einen alten Flußarm. Umweltverbände fordern seit langem, den Flüssen wo es möglich ist, mehr Raum zu geben. Dadurch könnten besiedelte Regionen besser geschützt werden.
Foto: S. Gunkel*

„Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss.“

(Erwägungsgrundsatz 1 der Wasserrahmenrichtlinie)

Netzwerk „UNSER Wasser“

Im Netzwerk UNSER Wasser kooperieren Umweltverbände, Arbeitnehmerorganisationen, Stadt- und Wasserwerke, Wasser- und Abwasserverbände, Kirchen und weitere Interessierte. Ziel ist Schutz des Wassers vor Privatisierung und Liberalisierung.

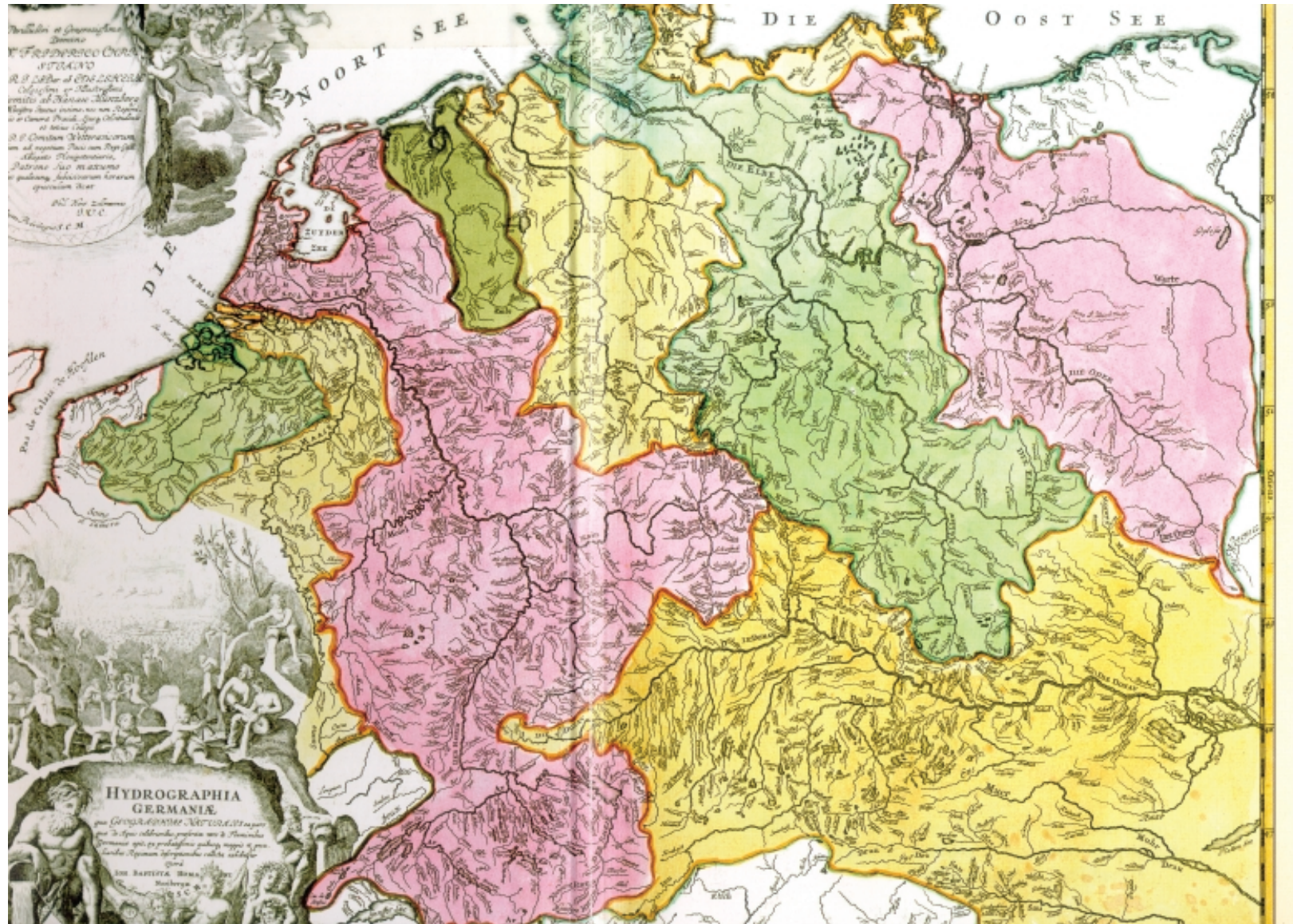


Forum Umwelt und Entwicklung, AK Wasser

Im Arbeitskreis Wasser des Forum Umwelt & Entwicklung arbeiten Umwelt- und Entwicklungsverbände zu Wasserthemen internationaler Bedeutung. Dazu gehören das Menschenrecht auf Wasser, Großstaudämme und ihre Folgen sowie die Privatisierung der Wasserwirtschaft, mit besonderem Blick auf die GATS-Verhandlungen der WTO.



*Talsperre während des Hochwassers im August 2002.
Foto: M. Zebisch*



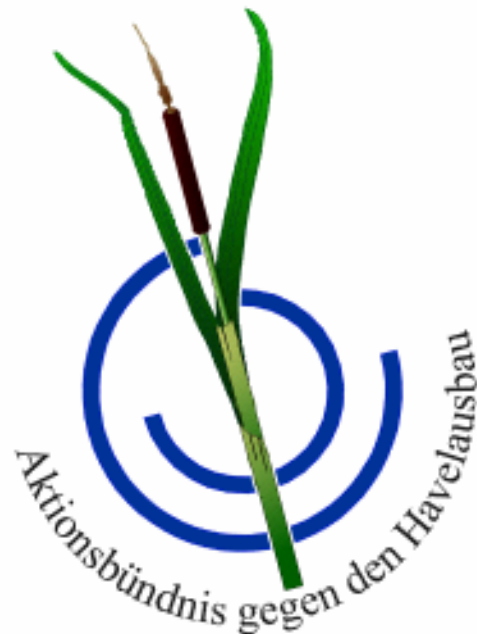
Die Karte ist die erste überlieferte Hydrographische Karte für den deutschen Raum (aus Hydrographia Germaniae, 1712)

Aktionsbündnis gegen den Havelausbau

Von Anfang an hat sich die GRÜNE LIGA als Initiator im „Aktionsbündnis gegen den Havelausbau“ engagiert. Ziel sind Schutz der Havellandschaft und Stop von „Projekt 17“, das einen völlig überdimensionierten Ausbau der Havel vorsieht.

Start zum „Volksradeln gegen den Havelausbau“, das jährlich mit unterschiedlichen Schwerpunkten vom Aktionsbündnis veranstaltet wird.

Foto: Steffi Staske



Internationales Aktionsbündnis „Zeit für die Oder“

Die GRÜNE LIGA ist aktives Mitglied im Bündnis „Zeit für die Oder“. Dieses Netzwerk von Verbänden und Personen aus Tschechien, Polen und Deutschland setzt sich für die Förderung nachhaltiger Entwicklungen im Oder-Einzugsgebiet ein.



Verschnaufpause bei der 1. Internationalen Oder-Radtour 2002, die auch durch den Nationalpark „Unteres Odertal“ führte. Verschiedene Veranstaltungen, unter anderem eine Hochwasser-Fachtagung, wurden vom Aktionsbündnis organisiert.

Foto: Stephan Gunkel

Netzwerk „Flusslandschaften“



Das Netzwerk ist ein Bündnis vieler Initiativen mit dem Ziel, die Gestaltung der Flusslandschaften für das 21. Jahrhundert zu befördern. Die Einzigartigkeit von Flüssen soll bewahrt und eine sinnvolle wirtschaftliche Nutzung der Gewässer und Uferzonen soll entwickelt werden.

Außenminister Joschka Fischer zu Gast beim Treffen des „Netzwerk Flusslandschaften“ an der Elbe in Magdeburg. Hierbei sagte er Anfang August - noch vor der Hochwasserkatastrophe - zu, sich für eine neue Gewässerpolitik und für die Elbe einzusetzen.

Foto: S. Gunkel

Um eine Beteiligung der breiten Öffentlichkeit, einschließlich der Wassernutzer, an der Erstellung und Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne für die Einzugsgebiete sicherzustellen, ist es nötig, über geplante Maßnahmen in geeigneter Weise zu informieren und über deren Fortschreiten zu berichten, damit die Öffentlichkeit einbezogen werden kann, ehe endgültige Entscheidungen über die nötigen Maßnahmen getroffen werden.

(Aus den Erwägungsgrundsätzen der Wasserrahmenrichtlinie)

Das Projekt „WRRL-INFO“



- Informationen schnell und effizient verbreiten
- Verbandsübergreifende Arbeit auf Ebene des Bundes und der Länder sowie der Flußeinzugsgebiete, Teileinzugsgebiete und Bearbeitungsgebiete befördern
- Initiativen vernetzen
- Gemeinsame Positionen abstimmen
- Inhaltliche Schwerpunkte setzen

*Informationen zum Projekt sind im Faltblatt
„EG-Wasserrahmenrichtlinie und Umweltschutz“
dargestellt.*

Seminare

Bis Mai 2003 fanden **10 Seminare** mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Partnern in verschiedenen Flußeinzugsgebieten statt.



Bei der Seminarkonzeption erfolgt eine enge Abstimmung mit den vor Ort tätigen Umweltverbänden. Dadurch können sowohl konkrete Probleme in der Region als auch die übergreifenden Aspekte der Wasserrahmenrichtlinie erörtert werden.

Die Schwerpunkte der Seminare werden im Anschluß in Form von **Handbüchern** zusammengefaßt.

EG-Wasserrahmenrichtlinie und Meeresschutz

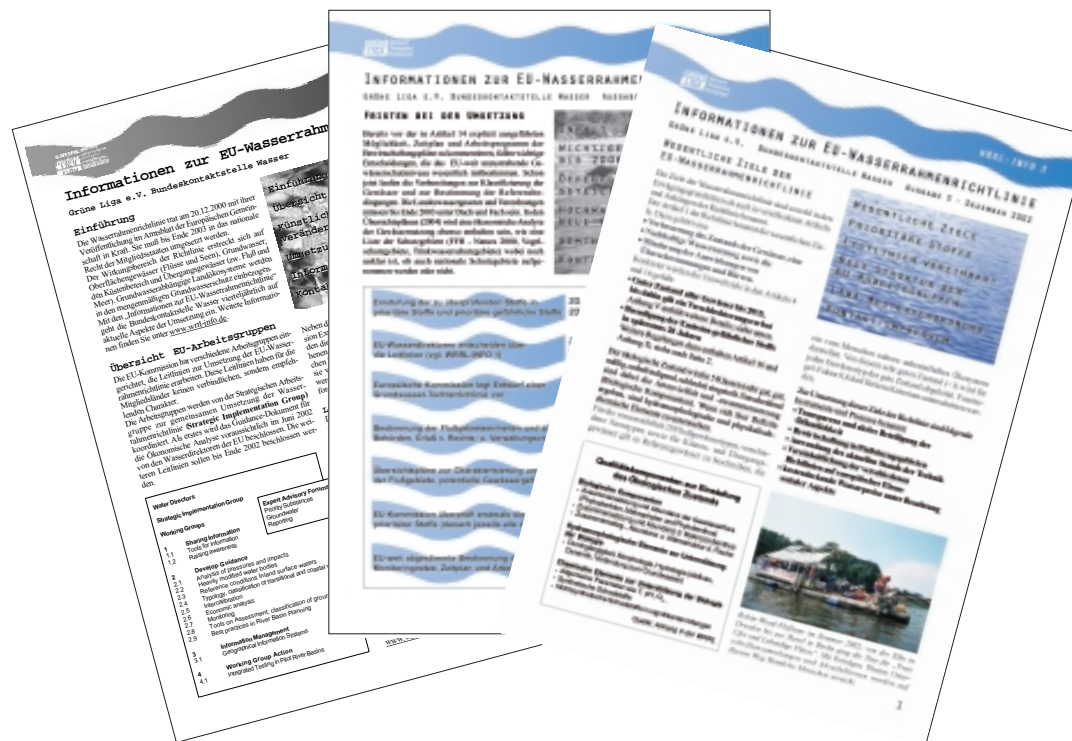
Sa, 17. 05. 2003, 10.00-17.00 Uhr im Konsul-Hackfeld-Haus in Bremen



Welche Verbesserungen sind für die Küstengewässer zu erwarten?

Informationsblatt wrrl-info

Einmal im Vierteljahr wird ein Informationsblatt zu aktuellen Themen rund um die Wasserrahmenrichtlinie herausgegeben. Dies wird einigen Zeitschriften und Rundschreiben beigelegt, ist auch auf Bestellung bei der GRÜNEN LIGA erhältlich und liegt bei unseren Seminaren aus. Alle Dokumente sind darüberhinaus auch auf unserer Webseite verfügbar.

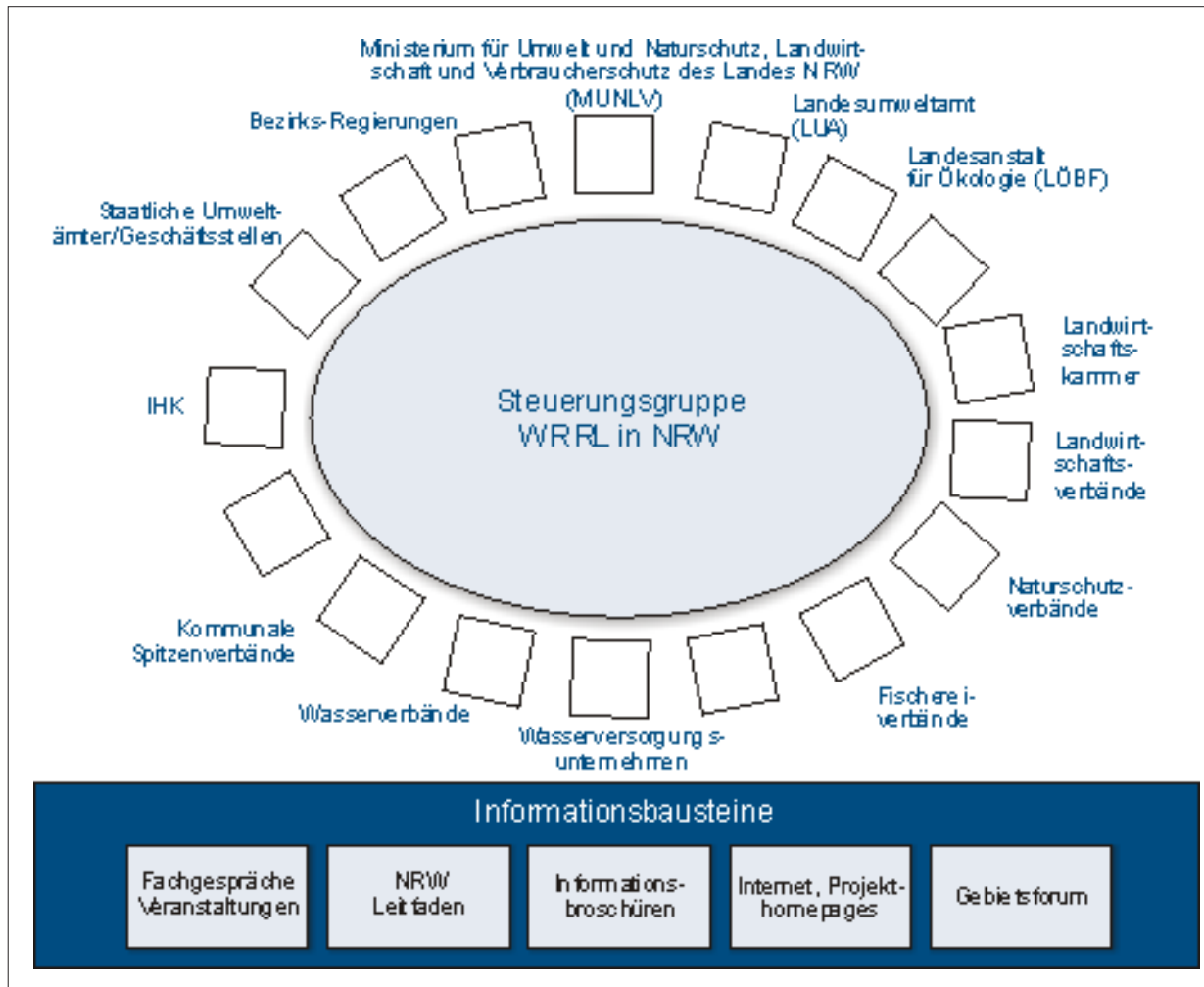


Ausstellung & Handbücher



Neben einer Posterausstellung mit 10 Postern, die auf der Messe Wasser Berlin 2003 erstmalig zu sehen war, sind zwei Handbücher im Laufe des Projekts geplant, die den Akteuren vor Ort als umfassendes Informationsmaterial und konkretes „Handwerkszeug“ dienen können.

Frühzeitige Beteiligung

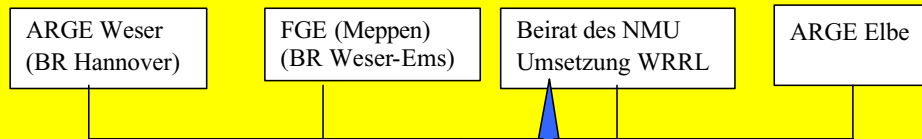


Eine Vorreiterrolle bei der Öffentlichkeitsbeteiligung spielt das Land Nordrhein-Westfalen, dort gab es schon im Jahr 2002 Gebietsforen bzw. Beiräte zur Umsetzung der WRRl (siehe Abbildung), an denen auch Vertreter der Umweltverbände regelmäßig teilnehmen.

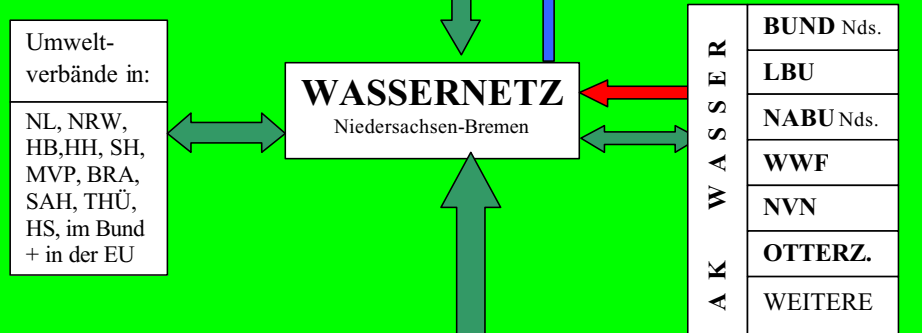
Die Steuerungsgruppe zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Nordrhein-Westfalen. Hier sind auch die Umweltverbände vertreten.

UMWELTNETZWERK WRRL NIEDERSACHSEN-BREMEN

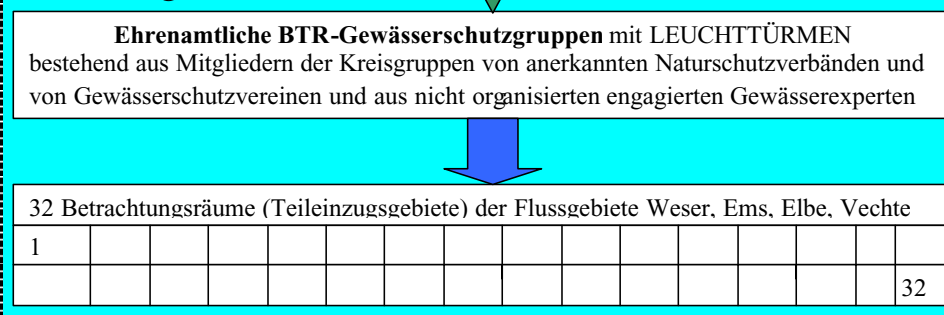
Ebene des Informationsaustausches mit den Wasserbehörden



Ebene der Koordination und des Informationsaustausches der Umweltgruppen



Bearbeitungsebene der WRRL



Legende:

Informationsaustausch:

Mitarbeit:

Kontrolle:

BTR = Betrachtungsraum,
BR = Bezirksregierung,
FGE = Flußgebietsgemeinschaft Ems,
ARGE = Arbeitsgemeinschaft,
NMU = Niedersächsisches Umweltministerium

Kontakt und Büro:

Gerd Wach
c/o BUND, LV Niedersachsen,

GRÜNE LIGA e.V. - Informationen zur EU-Wasserrahmenrichtlinie - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse <http://www.wrrl-info.de/site.php4?navione=partizipation&navitwo=gebietsforen&content=gebietsforen> Wechseln zu Links



Informationen zur EU-Wasserrahmenrichtlinie

- + Home
- + WRRL-Einführung
- + Unsere Angebote
- + News und Termine
- + Gesetze
- + Partizipation
 - Best Practice
 - Lokale Agenda
 - Gebietsforen >>>
- + Oberflächengewässer
- + Gewässernutzung
- + Ökonomische Aspekte
- + Grundwasser
- + Prioritäre Stoffe
- + EU-Arbeitsgruppen
- + LAWA-Arbeitsgruppen

Gebietsforen

- [Funktion der Gebietsforen](#)
- [Gebietsforen in Nordrhein-Westfalen](#)
- [Gebietsforen in Schleswig-Holstein](#)

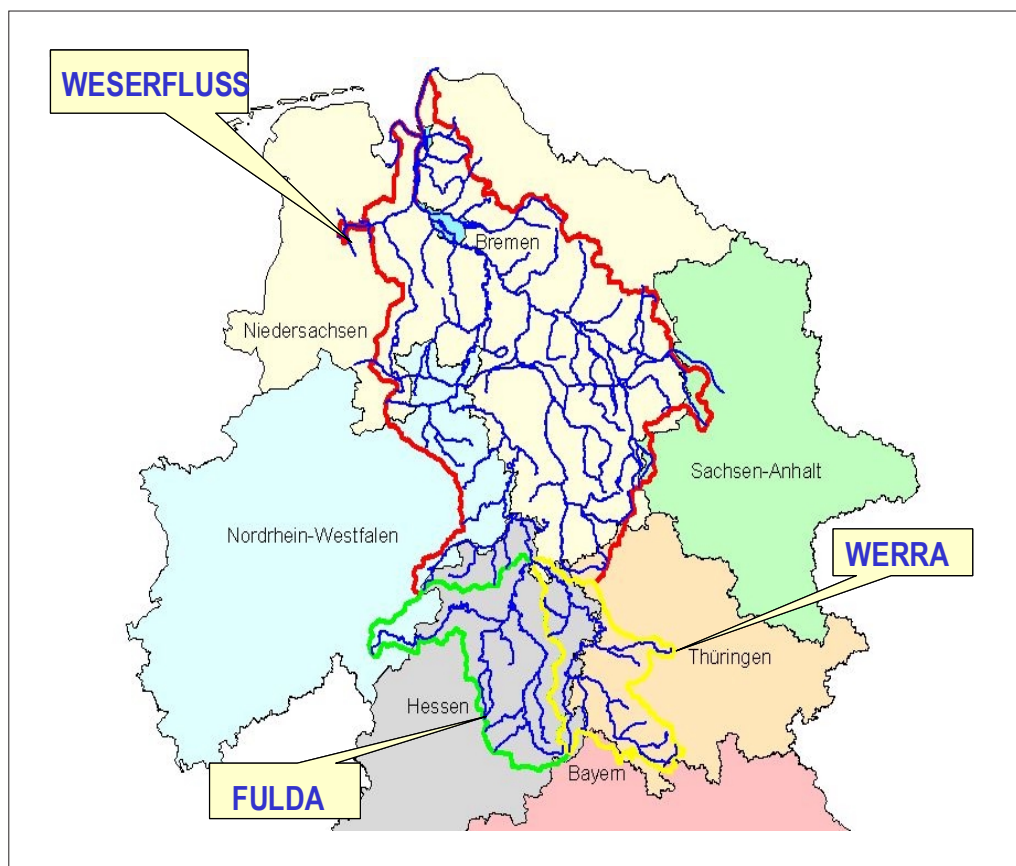
Funktion der Gebietsforen

Die Gebietsforen sind ein Instrument zur Realisierung der - in der Richtlinie geforderten - umfassenden Öffentlichkeitsbeteiligung während deren Umsetzung. In Gebietsforen finden sich auf der Ebene der Bearbeitungsgebiete zu beteiligende und betroffene Institutionen und Organisationen zusammen. Zweck der Foren ist die frühzeitige Einbindung der Gebietskörperschaften sowie der unterschiedlichen Interessenvertretungen und Betroffenen in den regionalen Bearbeitungsprozess.

Die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sind federführend bei der Bildung der Gebietsforen.

<<

Vernetzung und Zusammenarbeit sind nötig



Flußeinzugsgebiet der Weser mit den Teileinzugsgebieten Werra und Fulda und den beteiligten Bundesländern. Quelle: H.-W. Thieding, Bezirksregierung Hannover

Das Flußgebiet der Weser liegt anteilig in 7 verschiedenen Bundesländern. Allein in Niedersachsen wurden 19 Betrachtungsräume für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Wesereinzugsgebiet festgelegt, die sich an den Teileinzugsgebieten orientieren.

Das Beispiel Weser zeigt, dass sich unsere Flussgebiete nicht an die Länder- bzw. Staatsgrenzen halten. Eine übergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung ist auch zwischen den Umwelt- und Naturschutzverbänden notwendig, um die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie effektiv begleiten zu können.

